

und 4 Mo. zwischen Aldenberg und Wielandshuben, die da grenzt an Heinrichs Hube von Aweden“ zu Magdeburgischem Recht mit Pflicht des Burgenbaus.²⁾

III. **Hans von Awedenn** erhält Sonnabend vor Trinit. 1499 Verschreibung über 4 Hufen und 1 Haken zu Speichersdorf, zu Magdeburgischem Recht, frei von Zins pp., 30 M. Wehrgeld, Dienst mit Pferd und Wagen.³⁾

IV. **Andreas v. Aweiden**. Für den Fall seines Todes werden seine heimfallenden Güter 3. 9. 1545 dem Rathsherrn im Kneiphof Hans Bernecker zu kölmischem Recht verschrieben; den Erben soll aus den Gütern gegeben werden, was ihnen vermöge alten Gebrauchs und Landesordnung eignet.⁴⁾ Er war also damals alt und ohne Söhne, wahrscheinlich ganz kinderlos. 8. 7. 1553 ist „Juncker Andres v. Aweiden“ todt, da Bernecker bereits die Güter besitzt.⁵⁾

V. **Albrecht von Aweden** war 1546 deutscher Diakonus an der Stadtkirche zu Memel.⁶⁾ Als solcher („Prediger zur Memel“) richtet er ein Schreiben ohne Datum an den Herzog um Erfüllung der auf vielfältige Supplicationen „wegen seines Erblichen gutes Anweden“, laut Mittheilung des D. Andreas Aurifaber erteilten Verheissung, ihm 200 M. preuß. zu zahlen und des Bauern Jakob Bellegk Gütlein zu verschreiben. Hier gebraucht er folgende Ausdrücke: „Ich armer alter man — mein großes schwaches alter, daneben die schweren dinst, so ich die tage meines lebens in E. d. cht. landen gehabt, u. erduldet — mein alter u. armuth — als ein armer alter Caplan und diener gottes.“⁷⁾

2) St. A. K.

3) St. A. K., H. B. Brandenburg No. 156.

4) St. A. K., A. A. v. Aweyden und H. B. Brandenburg No. 157, Bernecker (später meist Pernecker genannt) erhielt zugleich noch 4 Haken Wiesen und Acker zu Legnitten und Fischerei mit kleinem Zeug im frischen Haff. Die Verschreibung erfolgte für eine Geldforderung des Bernecker an den Herzog.

5) Vgl. S. 75.

6) Arnoldt, Nachrichten über die Prediger in Ostpreußen 1777, S. 154.

7) St. A. K., A. A. v. Aweyden.